

Brief des Vorstands

Sehr geehrte Aktionäre, sehr geehrte Geschäftsfreunde,

das Geschäftsjahr 2011 ist mit einem Jahresüberschuss in Höhe von EUR 2,4 Mio. abgeschlossen worden; im Vorjahr stand dem ein Verlust von EUR 0,8 Mio. gegenüber. Der Steueraufwand belief sich auf EUR 6,8 Mio. (Vj. EUR 5,8 Mio.). Er übersteigt das Ergebnis, weil die Gesellschaft grundsätzlich keine Ergebnisabführungsverträge abschließt und Gewinne einzelner Gesellschaften nicht mit den Verlusten anderer saldiert werden.

Wie die Segmentberichterstattung zeigt, wiesen die beiden Geschäftsbereiche Anlagenbau und Business Services Verluste auf. Hauptverlustträger ist die SwissTex: hier hat sich ein EBITDA Verlust in Höhe von EUR 22,1 Mio. ergeben nach einem Gewinn von EUR 3,3 Mio. im Vorjahr. Aufgrund der zum vierten Quartal erfolgten Endkonsolidierung beider Gesellschaften hat dieser Verlust nur Einmalcharakter. Insgesamt haben wir dadurch knapp EUR 6 Mio. Eigenkapital verloren, die wir in Verknennung der Chancen und Risiken noch in der zweiten Jahreshälfte 2011 investiert hatten. Auch die Verluste des Bereichs Business Services werden hoffentlich bald der Vergangenheit angehören, da wir zwei Hauptverlustbringer bereits im dritten Quartal endkonsolidiert haben.

Die Konzernbilanz weist alle Unternehmen aus, die aktuell im Bestand sind: Die Aktiva und Passiva aller endkonsolidierten Unternehmen sind hier nicht mehr enthalten. Unser Kassenbestand reduzierte sich um EUR 10,4 Mio. auf EUR 45,6 Mio. Ein hauptsächlicher Grund dafür war die Zahlung wegen eines verlorenen Rechtsstreits. Den Betrag hatten wir bereits 2010 zurückgestellt, so dass es zu keiner Ertragsbelastung gekommen ist. Die Netto-Finanzmittel erhöhten sich um EUR 10 Mio. auf EUR 3,1 Mio.

In das Sachanlagevermögen investierten wir EUR 23,1 Mio. Eine Dividende wurde 2011 nicht gezahlt. Dagegen sind im Jahresverlauf wiederum EUR 2,5 Mio. für Aktienrückkäufe aufgewandt worden. Das Ergebnis im Einzelabschluss weist trotz EUR 3,6 Mio. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Zuführungen zu den Rückstellungen von EUR 2,3 Mio. einen Gewinn von EUR 6,9 Mio. (Vj. EUR 5,1 Mio.) auf. Wesentliche Einnahmequelle waren die Dividendeneinnahmen aus unseren Tochtergesellschaften.

Die folgende Übersicht zeigt, wie sich das operative Ergebnis in den letzten acht Quartalen nach den Bereichen entwickelt hat:

Quartalszahlen (nicht kumuliert)

| EBITDA in Mio. EUR | Q1/ 2010 | Q2/ 2010 | Q3/ 2010 | Q4/ 2010 | Q1/ 2011 | Q2/ 2011 | Q3/ 2011 | Q4/ 2011 |
|--------------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| Serie/ Automotive | 4,3 | 4,4 | 8,5 | 7,4 | 8,8 | 12,5 | 8,6 | 2,3 |
| Anlagenbau | -2,2 | 1,4 | 1,7 | 3,3 | -0,5 | 1,0 | -3,3 | -16,7 |
| Business Services | -1,5 | -2,9 | -1,3 | -3,0 | -4,2 | -1,7 | -3,4 | 1,3 |
| Saldo | 0,6 | 2,9 | 8,9 | 7,7 | 4,1 | 11,8 | 1,9 | -13,1 |

| Umsatz in Mio. EUR | Q1/ 2010 | Q2/ 2010 | Q3/ 2010 | Q4/ 2010 | Q1/ 2011 | Q2/ 2011 | Q3/ 2011 | Q4/ 2011 |
|--------------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| Serie/ Automotive | 60,3 | 64,1 | 107,1 | 113,9 | 130,0 | 126,4 | 117,4 | 106,8 |
| Anlagenbau | 5,6 | 18,8 | 25,1 | 40,6 | 28,2 | 31,1 | 38,1 | 26,9 |
| Business Services | 49,5 | 51,9 | 52,0 | 49,5 | 46,4 | 46,7 | 33,7 | 18,2 |
| Saldo | 115,4 | 134,8 | 184,2 | 204,0 | 204,6 | 204,2 | 189,2 | 151,9 |

Der Bereich Serie / Automotive wirtschaftete in 2011 unvermindert stark mit einer operativen Rendite von 6,7 % und ist der Hauptgewinnträger im Konzern. Im vierten Quartal belasteten hier im Wesentlichen außerordentliche Korrekturen wie z.B. aus Währungseffekten das Ergebnis.

Es sei hier noch einmal darauf hingewiesen, dass wir insbesondere das operative Ergebnis sowie den Cash Flow der Beteiligungen und der AG als wichtigen Gradmesser unseres aktiven Beteiligungsmanagements ansehen. Der Konzernjahresüberschuss wird dagegen in hohem Maße durch nicht zahlungswirksame Buchungen wie die Auflösung passiver Unterschiedsbeträge und Endkonsolidierungen bestimmt.

Die BAVARIA Industriekapital AG befindet sich mehrheitlich im Familienbesitz und setzt daher bei ihren Investitionen auf einen langfristigen Zeithorizont. Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, eine Mindestdividende von 4 Cents je Aktie zu zahlen, um unsere finanziellen Reserven weiter zu stärken und unserer gestiegenen Investitionstätigkeit Rechnung zu tragen.

Wir möchten uns bei allen 4.300 Mitarbeitern für ihre Arbeit bedanken.

Unseren Aktionären und Geschäftsfreunden versichern wir, dass wir die weitere Entwicklung der BAVARIA Industriekapital AG zuversichtlich beurteilen. Insbesondere die Entwicklungspotenziale unserer bestehenden Beteiligungen stimmen uns optimistisch. Dies gilt auch für die Chancen, neue Beteiligungen zu attraktiven Konditionen zu erwerben, so wie wir bereits im ersten Quartal 2012 drei Übernahmen in Frankreich abschließen konnten.

Wir danken für das uns entgegengebrachte Vertrauen. Wir bleiben offen für Anregungen und Verbesserungsvorschläge oder Hinweise auf neue Transaktionen.

Mit freundlichen Grüßen



Reimar Scholz

Vorstandssprecher



Harald Ender

Vorstand Operations